

Spielregeln Zusammenfassung

- 2 x 5 Spieler auf dem Feld
- 2 x 20 Minuten Spielzeit
- Die Uhr wird bei Auswechslungen nicht angehalten.
- Maximal 7 Ersatzspieler pro Mannschaft: Unbegrenzte Auswechslungen erlaubt.
- Strafstösse von der ersten und der zweiten Strafstossmarke
- Der Torwart darf auf dem ganzen Spielfeld spielen.
- Der Torwart darf den Ball ohne Einschränkung in die gegnerische Spielfeldhälfte spielen.
- Kumulierte Fouls. Der sechste direkte Freistoss wird von der zweiten Strafstossmarke oder einem näheren Punkt ausgeführt.
- Eine einminütige Auszeit pro Mannschaft und Halbzeit

Immer nach dem Motto: Tempo und Unterhaltung!

Geschichte

Einer der jüngsten FIFA-Wettbewerbe ist die Futsal-Weltmeisterschaft. Brasilien präsentierte sich an den ersten drei Auflagen als Dominator, gewann 1989 in den Niederlanden, 1992 in Hongkong und 1996 in Spanien. In Guatemala 2000 gelang es hingegen Spanien, Brasilien in einem spannenden Finale zu bezwingen. 2004 vermochten die Iberer ihren Titel zu verteidigen, diesmal gegen Italien. Aber auch weniger hoch dotierte Teams, glänzten mit ihren Darbietungen. Ihnen eröffnet der Hallenfussball neue Dimensionen und Chancen, sich im internationalen Rampenlicht zu profilieren.

Zwar weiss die FIFA um die Bedeutung von Futsal als eigenständiges Spiel. Gleichzeitig hat sie aber der Versuchung widerstanden, allzu weit von der Grundform des Spiels abzuweichen, bieten doch die Regeln Gewähr für Kontinuität mit dem klassischen Freiluftfussball. Es entstehen immer wieder neue Varianten im Fussball. Die FIFA schenkt dabei Beach Soccer sowie dem Behindertenfussball besondere Beachtung.

Zukunft

Die FIFA ist überzeugt, dass Futsal ein wichtiger und attraktiver Bestandteil des Fussballs ist und bleibt. Das steigende Interesse am Futsal zeigt sich auch an den stetig steigenden Einschreibungen für die Qualifikation für die FIFA Futsal-Weltmeisterschaften - waren es für Spanien 1996 46 Nationen, stiegen sie für Guatemala 2000 bereits auf 70 und für Chinese Taipei 2004 gar auf 86 Länder.

Die FIFA will den Futsal fördern, ihn noch populärer machen, seine Repräsentanten schulen und auch mehrere Futsal-Projekte lancieren.

Die Spielregeln von 1995 wurden überarbeitet und traten am 1. Januar 2000 in Kraft.

Allgemeines

Die FIFA Futsal-Weltmeisterschaft machte bislang zweimal in Europa (Niederlande 1989, Spanien 1996), zweimal in Asien (Hongkong 1992, Chinese Taipei 2004) und einmal in Zentralamerika (Guatemala, 2000) Halt.

2004 traten Gastgeber Chinese Taipei und Tschechien zum ersten Mal an einer FIFA Futsal-Weltmeisterschaft in Erscheinung, wodurch die Zahl der Verbände, die an einer Futsal-Weltmeisterschaft teilgenommen haben, auf 35 angestiegen ist.

Brasilien dominiert mit drei WM-Triumphen die Statistik deutlich, nur die beiden Titel von 2000 und 2004 gingen an Spanien. Ausser Brasilien und Spanien waren bislang Argentinien, Australien und die Niederlande, welche bei der Austragung 2004 die grossen Abwesenden waren, immer mit von der Partie.

Spiele

Die FIFA Futsal-Weltmeisterschaft ist nach der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™, der FIFA Junioren-Weltmeisterschaft (U-20) und der FIFA U-17-Weltmeisterschaft der viertälteste FIFA-Wettbewerb. Seit 1989 (also von Anfang an) umfasst das Teilnehmerfeld 16 Mannschaften. Insgesamt werden 40 Spiele in drei Phasen ausgetragen.

Seit der ersten FIFA Futsal-Weltmeisterschaft in Holland wurden 200 Spiele ausgetragen. Die Partie zwischen den USA und Malaysia am 28. November 1996 im frühwinterlichen Segovia war das 100. Spiel im Rahmen der FIFA Futsal-Weltmeisterschaft; Spaniens Finalsieg 2004 gegen Italien war die 200. Partie in der Futsal-Geschichte der FIFA.

Mit 40 Spielen hat Brasilien die meisten Futsal-WM-Partien bestritten, gefolgt von Spanien (35), Argentinien (29) und den Niederlanden (26). Die beiden Weltmeister – Brasilien (33 Siege, 4 Unentschieden, 3 Niederlagen) und Spanien (28 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen) – sind die erfolgreichsten Mannschaften mit beeindruckenden Gesamtbilanzen.

Für die fünf Endspiele konnten sich insgesamt fünf verschiedene Teams qualifizieren, wobei Brasilien viermal dabei war.

Auch bezüglich Wohlverhalten und Fairness ragen die Brasilianer heraus: Während der Fairplay-Preis der FIFA bei den ersten beiden Austragungen an die Auswahl der USA ging, wurde 1996, 2000 und auch 2004 Brasilien damit ausgezeichnet.

Äusserst einseitige, torreiche Spiele sind allerdings eher die Ausnahme als die Regel. 20 Partien (genau 10 % – interessanterweise ist der Anteil gleich hoch wie der langjährige Durchschnitt beim Fussball mit elf Spielern) endeten bislang unentschieden. Während es beim 1:1 zwischen den USA und Australien ganze zwei Tore zu beklatschen gab (1989), erlebten die Zuschauer beim 7:7 Russlands und Spaniens (1992) ein Spektakel der besonderen Art.

Die 31 Spiele, die lediglich durch ein Tor Differenz entschieden wurden, und die 39 Partien mit einem 2-Tore-Unterschied belegen, dass fast die Hälfte aller Spiele an Futsal-Weltmeisterschaften – insgesamt 90 – hart umstritten und von Spannung geprägt ist.

Tore

Der Gesamttorschnitt pro Spiel bei Futsal-Weltmeisterschaften liegt bei 6,78, knapp dreimal höher als bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ (1930–2002). An den Turnieren in Hongkong 1992 und Guatemala 2000 wurden die meisten Tore erzielt (302; durchschnittlich 7,6 Tore pro Spiel), gefolgt von Spanien 1996 (290 Tore; 7,3 pro Spiel) und Chinese Taipei 2004 (237 Treffer; 6,78 pro Spiel).

Bester Torschütze ist bislang der Brasilianer Manoel Tobias mit 19 Treffern in 7 Spielen (2000) vor dem Iraner Saeid Rajabi Shirazi mit 16 Toren in 8 Partien (1992), dem Russen Konstantin Eremenko mit 15 Toren in 3 Spielen (1992) und dem Brasilianer Falcão, der in 6 Spielen 13 Tore erzielte (2004). Nur Manoel Tobias wurde danach mit seinem Team auch Futsal-Weltmeister.

Bester Torschütze in einem Spiel ist bis jetzt der Russe Konstantin Eremenko mit sieben Treffern (China VR – Russland 1:10, Hongkong 1992), gefolgt von Manoel Tobias (BRA) und Alvaro (ESP) mit je sechs Toren.

Dem Brasilianer Manoel Tobias gelangen bei der FIFA Futsal-Weltmeisterschaft 2000 vier Hattricks (gegen Kasachstan, Guatemala, Ägypten und Russland). Beim 29:2-Sieg Brasiliens gegen Guatemala erzielte er gar einen doppelten Hattrick.

Über die ganze Dauer der FIFA Futsal-Weltmeisterschaft gesehen ist Brasilien mit 258 Toren (durchschnittlich 6,45 pro Spiel) die treffsicherste Mannschaft. An zweiter Stelle liegt Spanien mit 161 Toren (4,6 pro Partie), gefolgt von Holland mit 75 Treffern (2,9 pro Spiel). Anders ausgedrückt: Brasilien war bei genau 20 % aller bisher gespielten WM-Partien dabei (40) und sorgte auch für ziemlich genau 20 % aller bislang geschossenen Tore (258 von 1357): also das Doppelte des Durchschnitts!

Die bekanntesten Schnellschützen sind wohl Manoel Tobias (Brasilien – Kasachstan, 2000), Daniel (Spanien – Kroatien, 2000) und Falcão (Brasilien – Argentinien, 2004), die ihr Team jeweils in der ersten Minute in Führung schossen.

Zweimal war der Torschützenkönig des Turniers in den Reihen des Futsal-Weltmeisters zu finden: der Brasilianer Manoel Tobias 1996 und 2000.

Das torreichste Spiel an einer FIFA Futsal-Weltmeisterschaft fand 2000 in Guatemala-Stadt (Guatemala) statt, als Brasilien den Gastgeber mit 29:2 vom Platz fegte.

Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Zuschauer

Zwei Spieler waren bei vier der fünf FIFA Futsal-Weltmeisterschaften dabei: die beiden brasilianischen Doppelweltmeister Fininho und Manoel Tobias (1992–2004).

Der Saudiarabier Safouk Al Temyat ist mit 16 Jahren der bisher jüngste Spieler, der an einer FIFA Futsal-Weltmeisterschaft – nämlich der ersten Austragung 1989 – teilgenommen hat.

Javier Lozano, Trainer der Spanier, betreute bei vier Futsal-Turnieren seine Mannschaft und gewann den Wettbewerb 2000 und 2004. Seine Leistung ist unerreicht: Ron Groenewoud (Niederlande), John Kowalski (USA), James Roberts (Australien), Fernando Larranaga (Argentinien) und Clemente Reinoso (Kuba) betreuten ihre Mannschaft bei drei Wettbewerben, konnten den Titel jedoch nie gewinnen.

Auch für Schiedsrichter kann die FIFA Futsal-Weltmeisterschaft ein Sprungbrett darstellen, haben doch einige an der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ wichtige Spiele geleitet: Kim Milton Nielsen aus Dänemark, Pierluigi Pairetto (Italien), Emilio Soriano Aladren (Spanien) und Laszlo Vagner (Ungarn).

Bezüglich Zuschauerzahlen liegt Guatemala (2000) mit insgesamt 224'038 Zuschauern in Führung, mit einem Schnitt von 5'600 pro Spiel. Den Zuschauerrekord für eine einzelne Partie hält das Finale von 1996 (Spanien – Brasilien), als 15'500 Zuschauer Einlass in den Palau Sant Jordi in Barcelona beehrten.